

Düsseldorf, 13.04.2021

Stellungnahme des Landeselternbeirates der Kindertageseinrichtungen NRW (LEBNRW) zu Testungen in der Kindertagesbetreuung und zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes

Kinder dürfen nicht schlechter gestellt werden als Erwachsene!

Der Landeselternbeirat NRW fordert eine stärkere Beteiligung von Erwachsenen, keine generelle Notbremse für Kitas sowie sichere und kinderfreundliche Tests.

Kinder und deren Bildung haben absolute Priorität! - scheint der Grundtenor über Parteigrenzen hinweg. Ein wichtiges Bekenntnis zu Kindern und deren Zukunft, das jedoch stets an mangelnden Konzepten scheitert. Höchst unterschiedlich die Vorstellungen der einzelnen Parteien. Doch übrig bleibt ein mangelnder Pragmatismus, wie diese Priorität umgesetzt werden kann.

Unbestritten brauchen wir eine große Kraftanstrengung, um gemeinsam aus dieser dramatischen Lage der Pandemie zu kommen. Die Betonung liegt auf gemeinsam. Das schließt genauso andere Bereiche des öffentlichen Lebens ein. Kinder und Familien haben bereits seit über einem Jahr enorm viele Einschränkungen in Kauf genommen. Kinder haben monatelang immer wieder auf frühkindliche Bildung verzichtet, durften Spielplätze nicht besuchen, können kaum Freunde treffen und werden erheblich in ihren Rechten beschnitten. Kinder mit Behinderungen und Förderbedarf haben notwendige Therapie- und Förderangebote nicht erhalten und sind teilweise komplett von Bildungs- und Betreuungsangeboten abgeschnitten. Eltern, insbesondere Alleinerziehende, werden mit dieser Verantwortung oftmals allein gelassen. Viele Familien müssen die Kinderbetreuung parallel zu anderen Verpflichtungen wie beispielsweise der eigenen Erwerbstätigkeit oder Pflege Angehöriger bewältigen und halten trotzdem durch. Nicht ohne Spuren für Kinder und deren Entwicklung.

Mit absolutem Unverständnis nimmt der LEB daher die aktuelle Beschlussvorlage zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und die Bedingungen, die an eine Teilnahme an frühkindlicher Bildung geknüpft werden sollen, zur Kenntnis. Diese bedeuten eine unverhältnismäßige Benachteiligung von Kindern, im Vergleich zu älteren Personengruppen. In der aktuellen Situation, mit anhaltend hohem Infektionsgeschehen, sollten Erwachsene mit gutem Beispiel voran gehen. Unverständlich also für die Elternvertreter*innen, warum der Bildungsbereich eine klar definierte Notbremse bekommen soll und Unternehmen lediglich Tests zur Verfügung stellen müssen. Kinder dürfen keinesfalls in ihren Rechten stärker beschränkt werden als Erwachsene. Es müssen kinderfreundlichere Möglichkeiten geschaffen werden, um die Teilhabe an Bildung zu ermöglichen.

Der LEB wünscht sich nach einem Jahr Pandemie gut ausgearbeitete Konzepte, wie der KiTa-Besuch und die Inanspruchnahme von Kindertagespflegeangeboten gestaltet werden kann. Dafür braucht es u. a. kinderfreundliche und zielführende Testkonzepte, die verständlich kommuniziert und datenschutzkonform zur Verfügung gestellt werden.

Die kürzlich angekündigten freiwilligen Antigen-Selbsttests sieht der LEB als einen Ansatz zur Eindämmung des Infektionsgeschehens in der Gesamtbevölkerung. Dies erfordert die Beteiligung aller. Sie können jedoch kein geeignetes Mittel zur Testung in Kitas darstellen und sind als "Türöffner" ungeeignet

Hier schließt sich der LEB der Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.¹ an, die mit Nachdruck betonen, dass die Testungenaugkeit bei kleinen Kindern

¹ <https://www.dgkj.de/detail/post/schnellteste-fuer-kinder-und-jugendliche-testverfahren-sinnvoll-einsetzen>

deutlich höher ist und eine begleitende Analyse außerdem nur schwer stattfinden kann. Der LEB weist in diesem Zusammenhang auf einen möglichen Flickenteppich in Bezug Quarantäneregelungen hin.

Zu befürchten ist zudem, dass bei der hohen Anzahl an Testungen (ca. 720.000) es zu einer enorm hohen Anzahl an falsch positiven Ergebnissen kommen könnte und NRW-weit zehntausende von gesunden Kindern grundlos der Zugang zu frühkindlicher Bildung Erziehung und Betreuung verwehrt bleiben könnte.

Als eine gute, und bereits in den einzelnen Kommunen erprobte Methode, sieht der LEB die sog. "Lollitests"², die über PCR-Pooling ausgewertet werden. Das von der Uniklinik Köln entwickelte Konzept, stellt eine gute und kindgerechte Methode dar, um datenschutzkonform und mit hoher Aussagekraft zu testen. Es können auf diesem Wege ebenfalls Erkenntnisse über die Ansteckungswege, die Virusvarianten und über die Beteiligung von Kindern gewonnen werden. Außerdem können auf diesem Wege Quarantänezeiten eingegrenzt und Angehörige schnell getestet werden, um Infektionsketten zu unterbrechen.

Der LEB fordert:

1. Keine Rückkehr zur Notbetreuung für Kinder "systemrelevanter" Eltern. Der familiäre Bedarf muss auch weiterhin ausschlaggebend für den Zugang zu Kitas oder Tagespflegestellen bleiben. Nicht der Beruf der Eltern darf über die Bildung und Teilhabe von Kindern entscheiden.
2. Eine Ausweitung der Lollitests für den frühkindlichen Bildungsbereich für alle Kommunen in NRW und eine konsequente Veröffentlichung gewonnener Erkenntnisse.
3. Für eine Umsetzung der Poolingmethode müssen zeitnah Laborkapazitäten ausgebaut und kreative Lösungen gefunden werden.
4. Die Umsetzung der Poolingmethode auch für Kita-Fachkräfte.
5. Fortführung der Betreuung in kleinen, getrennten Gruppen, um ein mögliches Infektionsgeschehen schnell unterbrechen zu können. Hierfür müssen die personellen und räumlichen Gegebenheiten zwingend optimiert werden.
6. Einen Einsatz von adäquaten Hilfsmitteln (z. B. CO2-Ampeln) in der Betreuung
7. Ein niederschwelliges Testangebot für alle Bürger*innen sowie verpflichtende Testungen für Präsenzarbeitsplätze.
8. Entgeltersatzleistungen und unterstützende Angebote der Kinder- und Jugendhilfe für Eltern und Kinder mit erhöhtem Risiko.

Der LEB fordert Sie auf, die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung von allen Kindern als systemrelevant einzustufen und ihre Teilhabe prioritär sicherzustellen. Gemeinsam muss es uns gelingen, Kindern auch in Pandemiezeiten einen weitgehend geschützten Rahmen zur Verfügung zu stellen, um ihre Entwicklungs- und Bildungschancen nicht noch weiter zu beeinträchtigen.

Mit freundlichen Grüßen,

der Landeselternbeirat NRW

² <https://kita-testung-koeln.de>